



Beringungsstationen in Ostösterreich

Michael TIEFENBACH, Matthias SCHMIDT, Wolfgang VOGL & Hans WINKLER

Die systematische Beringung von Vögeln stellt das grundlegende Werkzeug zur Erforschung des Phänomens des Vogelzugs dar. Innerhalb von Österreich gibt es eine Reihe von Beringungsaktivitäten, welche von unterschiedlichen Personen, Vereinen und Institutionen getragen werden. Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die Aktivitäten der Beringungsstationen Hartberger Gmoos, der Biologischen Station Illmitz sowie der Biologischen Station Hohenau-Ringeldorf gegeben werden.

Hartberger Gmoos

Mit der systematischen Beringung von Zugvögeln im Feuchtgebiet Hartberger Gmoos bei Hartberg/Steiermark wurde erstmals im Jahre 2000 begonnen. Dabei wurden in den Jahren 2000 und 2001 an jeweils zwei Tagen im wöchentlichen Abstand von Ende Juni bis Anfang November mithilfe von 17 sechs Meter langen Japannetzen Vogelfänge durchgeführt.

Im Jahre 2005 wurde der systematische Fangbetrieb mit verändertem Schema wieder aufgenommen, seit diesem Jahr wird die Beringung im 2-wöchigen Abstand von jeweils Freitagabend (18:00) bis Sonntagmittag (12:00) betrieben, die Fangsaison (Ende Juni bis Ende Oktober) wurde um zwei bzw. drei Frühjahrsstermine zwischen Ende März und Anfang Mai ergänzt. Die Gesamtnetzlänge erhöhte sich von 120 m mit dem Jahre 2008 auf 156 m. Zusätzlich zur Singvogelberingung werden seit diesem Jahr in standardisierter Form Rallen mithilfe spezieller Fallen gefangen. Der Beringungsbetrieb erfolgt seit jeher ehrenamtlich.

Das Jahr 2009 stellt mit insgesamt 1.864 Fänglingen in 46 Arten, gefangen an insgesamt 15 Wochenendterminen (3 x Frühjahr, 12x Herbst) das zahlenmäßig erfolgreichste Jahr seit Bestehen der Station dar. Diese Fangereignisse teilen sich auf 1.416 Erstfänge, 385 Wiederfänge, 62 Kontrollfänge sowie 1 Fernfund auf.

Grundsätzlich wiesen die meisten Vogelarten, verglichen mit den Ergebnissen der Vorjahre (unter der Berücksichtigung von gestiegener Netzlänge sowie ergänzter Beringungstage in August und September), überdurchschnittlich hohe Fangzahlen auf, besonders deutlich wird dies bei Zilpzalp, Blaumeise, Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger und Wasserralle, wobei letzteren sicherlich der erhöhte Wasserstand zugute kam.

Ein als adult 2006 in Tschechien beringtes Rohramermännchen konnte neben dem Jahr 2008 auch 2009 als offensichtlicher Brutvogel im Gmoos festgestellt werden, dagegen wurde ein am 27. März in Hartberg

beringter Zilpzalp wenige Tage später am 4. April in Tschechien abgelesen.

Die bislang weitesten Fernfunde eigener beringter Vögel betreffen einen Sumpfrohrsänger, der 2001 in Kenia (5.996km Distanz) wiedergefangen wurde, bzw. eine im Jahre 2007 in ihrem Winterquartier in Kongo (6.220km Distanz) gefangene Rauchschnalbe.

Interessant ist die Tatsache, dass nach wie vor keinerlei Wiederfunde von beringten Vogelindividuen der Stationen Hohenau sowie Illmitz im Hartberger Gmoos (bzw. vice versa) vorliegen, die einen Austausch bzw. Durchzug dieser dokumentieren könnten.

Biologische Station Hohenau-Ringeldorf

Seit 1994 werden an den Absetzbecken der mittlerweile geschlossenen Zuckerfabrik Hohenau standardisierte wissenschaftliche Vogelfänge durchgeführt. Seit 1999 erfolgt der Fang während des Herbstzuges an 72 Tagen. Die Beringungstätigkeit erfolgt immer von Freitag bis Montag ab Ende Juni bis Anfang November. In Summe wird mit 144 m Japannetz an vier hinsichtlich ihrer Vegetation unterschiedlichen Standorten gefangen. Weiters werden verschiedene Beringungsprojekte außerhalb der Anlandebecken der Zuckerfabrik unterstützt bzw. durchgeführt (z. B. Flussregenpfeifer-Projekt).

Im Zuge der Beringungstätigkeiten an der Biologischen Station Hohenau-Ringeldorf konnten 2009 rund 30 MitarbeiterInnen und PraktikantInnen in den Grundlagen der Vogelberingung und in den wichtigsten Methoden der Vogelzugforschung ausgebildet werden. Mehr als 550 Besuchern konnte die Vogelberingung auf der Station näher gebracht werden.

Das mittlerweile 16. Fangjahr der Biologischen Station Hohenau-Ringeldorf stellte mit 3.073 beringten bzw. kontrollierten Vögeln hinsichtlich der Fangzahlen ein unterdurchschnittliches Jahr dar. Im Vergleich zu anderen Jahren war auffällig, dass vor allem am Anfang der Saison äußerst geringe Fangzahlen erzielt wurden. Die Ursache dürften die äußerst feuchten Witterungsverhältnisse während der Brutsaison – vor allem der niederschlagsreiche Juni – gewesen sein, welche wahrscheinlich zu hohen Brutverlusten bei einzelnen Artgruppen führte. In erster Linie scheinen eher früh ziehenden Arten, wie etwa die Vertreter der Familie der Grasmücken, empfindliche Verluste hinnehmen haben müssen. Ein geringer Anteil an Jungvögeln von nur knapp 70 % im Juli deutet hier auf hohe Brutverluste hin.



Weniger gering aber doch auch unterdurchschnittlich waren die Fangergebnisse bei der Gruppe der Rohrsänger. Auch hier dürfte ein geringer Bruterfolg, v. a. der lokalen Population ausschlaggebend gewesen sein. So konnte z. B. beim Schilfrohrsänger im Juli mit nur 58 % ein äußerst geringer Anteil an Jungvögel festgestellt werden

Im Gegensatz zu den früh ziehenden Arten, stellt die Saison 2009 für manche der eher spät ziehenden Arten wie Zilpzalp, Rotkehlchen und Meisen ein überdurchschnittlich starkes Jahr dar. Diese Arten bzw. deren Brutgebiete scheinen nicht so stark von der feuchten Witterungsverhältnissen in Juni beeinflusst gewesen zu sein. Sowohl für die Blau- als auch die Kohlmeise konnten Rekordfänge gegen Ende der Saison festgestellt werden.

2010 wird der Betrieb an der Biologischen Station Hohenau-Ringelsdorf wieder planmäßig durchgeführt werden. Informationen zur Mitarbeit auf der Station, Exkursionen sowie zu weiteren Tätigkeiten des Vereins Aurings finden sich unter www.auring.at

Biologische Station Illmitz

In den Jahren 1974 bis 1993, mit einer Unterbrechung zwischen 1984-1988, wurden von der Vogelwarte Radolfzell (Max-Planck-Institut für Ornithologie) in Illmitz systematische Vogelfänge jeweils von 30. Juni bis 6. November durchgeführt. Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft geförderten Projektes zu möglichen Folgen des Klimawandels auf die Vogelwelt Österreichs, wurden 2007 zum Vergleich ebenfalls solche Fänge durchgeführt, um phänologische Änderungen zu dokumentieren. Die Arbeitshypothese, dass Kurz- und Langstreckenzieher unterschiedliche Trends aufweisen, wurde bestätigt. Besonders konnten altersspezifische Antworten auf den Klimawandel festgestellt werden (WINKLER 2007). Diese Arbeiten wurden im Jahre 2008 (5.333 Erstfänge, 67 Arten) fortgesetzt, wobei von insgesamt 37 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen an mehr Tagen gefangen werden konnte als im Jahr zuvor.

Im Jahr 2009 konnten die Fang-Tage und Zahlen noch einmal gesteigert werden. Dieses Jahr waren insgesamt 50 ehrenamtliche MitarbeiterInnen an der praktischen Arbeit beteiligt, wobei es durchwegs internationale Arbeits-Teams gab. 24 MitarbeiterInnen kamen aus Deutschland, 23 aus Österreich und Kanada, Niederlande und Spanien waren mit jeweils einer MitarbeiterIn vertreten. Es wurden mittels insgesamt 90 m Japannetzen (3x6m und 6x12m) insgesamt 10.713 mal Vögel (9.473 Erstfänge, 77 Arten) gefangen. Eine genauere Übersicht findet man in der Liste im Anhang. Von den im Laufe des Jahres beringten Vögeln, wurden bis jetzt 11 Individuen von anderen Europäischen Beringungszentralen gemeldet, wobei als weiteste Fernfunde ein Mariskensänger und eine Beutelmeise jeweils in Süd-Kroatien und Italien kontrolliert wurden.

Die Netze waren an 117 Tagen von Morgen- bis zur Abenddämmerung durchgehend geöffnet, sieben Tage waren die Netze den ganzen Tag geschlossen, an acht Tagen gab es aufgrund extremer Witterungsverhältnisse nur eingeschränkten Fangbetrieb. Erster Fangtag

war der 29.6.2009, letzter Fangtag der 7.11.2009. Die Fangzahlen der häufigsten Arten geben einen guten Überblick über die Vogelfauna im vorherrschenden Schilfhabitat. Die hohe Zahl an Eisvögel (im Gebiet nicht brütend), zeigen die Bedeutung des Gebiets als Rastplatz für ziehende Jungvögel. Neben phänologischen und demographischen Aspekten wie Monitoring (Teichrohrsänger, Mehlschwalben) werden im Rahmen dieser Untersuchung auch populationsgenetische Arbeiten durchgeführt. Entsprechende Auswertungen an ausgewählten Arten (Rohrsänger und Eisvögel) zeigen dass im Gebiet durchwegs unterschiedliche Populationen durchziehen. Weiters wurde versucht, den Limikolen-Zug vor Ort zu erfassen. An 32 Tagen wurde ein Reusen-Leitsystem im Seevorgelände installiert, das zu insgesamt 45 Erstfängen, hauptsächlich Alpenstrandläufer und Bekassinen, führte. Entsprechende Folge-Beobachtungen mittels Spektiv wurden regelmäßig durchgeführt, da entsprechende Sichtungen von beringten Vögeln fehlen, scheint der „Umsatz“ an Durchzüglern in diesem Gebiet sehr hoch zu sein.

Aufgrund des guten Fangerfolges und der daraus resultierenden Daten, die auch Aussagen für das Monitoring einzelner Arten zulassen, wird das Projekt 2010 fortgesetzt.

Hartberger Gmoos

Mag. Michael TIEFENBACH
Otto SAMWALD
Mühlbreitenstraße 61a
8280 Fürstenfeld
michtiefenbach@gmx.at
aon.912594363@aon.at

Biologische Station Hohenau-Ringelsdorf

Mag. Matthias SCHMIDT
Verein Auring
Weststraße 7
A-2273 Hohenau/ March
www.auring.at
beringung@auring.at

Biologische Station Illmitz

Mag. Wolfgang VOGL
Prof. Dr. Hans WINKLER
Konrad-Lorenz-Institut für vergleichende Verhaltensforschung der Österr. Akad. der Wissenschaften
Savoyenstrasse 1A
A-1160 Wien
w.vogl@klivv.oeaw.ac.at
<http://www.oeaw.ac.at/klivv>



Übersichtstabelle über die Fangzahlen der Stationen Hartberger Gmoos, Biol. Station Hohenau-Ringelsdorf und Biol. Station Illmitz. EF – Erstfänge. WF - Wiederfänge, Fänge bereits von uns in diesem Jahr beringter Vögel. AF -Altfänge, Fänge bereits von uns in früheren Jahren beringter Vögel. FF -Fernfunde, Fänge von Vögeln mit Ringen von anderen Stationen.

	Hartberg				Hohenau-Ringelsdorf				Illmitz			
	EF	WF	AF	FF	EF	WF	AF	FF	EF	WF	AF	FF
Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>					1							
Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i>									9	1		
Nachtreiher <i>Nycticorax nycticorax</i>					3							
Krickente <i>Anas crecca</i>									2			
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	3								1			
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	1								2			
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>									1			
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	31	21	2		2				4	1		
Kleines Sumpfhuhn <i>Porzana parva</i>									1			
Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	2											
Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>					3							
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>					1							
Alpenstrandläufer <i>Calidris alpina</i>									14			
Zwergschnepfe <i>Lymnocyptes minimus</i>									1			
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	3	1			7	1			28			
Waldwasserläufer <i>Tringa ochropus</i>					1							
Bruchwasserläufer <i>Tringa glareola</i>					1				1			
Flussuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>									6			
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>					1							
Waldohreule <i>Asio otus</i>									2			
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	4				5		1		203	85		1
Wiedehopf <i>Upupa epops</i>									2			
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>					11	8			2			
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	2				1							
Kleinspecht <i>Dendrocopos minor</i>					2	3			1			
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>					1							
Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>					2				42			
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	1				6				63	5		
Mehlschwalbe <i>Delichon urbica</i>									141	33	7	
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>					6				2			
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>									1			
Bergpieper <i>Anthus spinoletta</i>									1			
Schafstelze <i>Motacilla flava</i>									2			
Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>									1			
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>									53	11		
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	9	2	1		2	1			122	7		
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	41	3			197	11		1	28	2		
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>	90	17	3		75	5			496	43		
Sprosser <i>Luscinia luscinia</i>	3		2		2				2			
Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>					4				24	7		
Blaukehlchen <i>Luscinia svecica</i>	2	1			18	6	1		8	1		
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>									4			
Gartenrotschwanz <i>P. phoenicurus</i>	7				3				19			
Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	2				5				1			
Schwarzkehlchen <i>Saxicola torquata</i>	3	1			22	4	1		4			
Amsel <i>Turdus merula</i>	30	6	2		8				17	1		
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>	19	1			12	1			45			
Rotdrossel <i>Turdus iliacus</i>									2			
Feldschwirl <i>Locustella naevia</i>	13				9	1			7			
Schlagschwirl <i>Locustella fluviatilis</i>	5				4				1			
Rohrschwirl <i>Locustella luscinioides</i>	27	5			6				52	9		



	Hartberg				Hohenau-Ringelsdorf				Illmitz			
	EF	WF	AF	FF	EF	WF	AF	FF	EF	WF	AF	FF
Mariskensänger <i>Acrocephalus melanopogon</i>									168	9	1	5
Schilfrohrsänger <i>A. schoenobaenus</i>	162	48			303	28	2	2	1.274	53		1
Sumpfrohrsänger <i>A. palustris</i>	142	45	4		387	58	20		14			
Teichrohrsänger <i>A. scirpaceus</i>	65	10			129	25	1		2.791	484	17	
Drosselrohrsänger <i>A. arundinaceus</i>	11	5			69	32	12	2	424	51		1
Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>	2				1				23	9		
Sperbergrasmücke <i>Sylvia nisoria</i>					1				1			
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	6				6				26			
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	22	2			111	18	5		22	4		
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	13				39				57	3		
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	174	43	16		124	4	5		477	38	7	
Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i>	1								19			
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	278	113	17		338	34		1	345	27	1	
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	3				48	4			47	1		
Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>									39	3		
Sommergoldhähnchen <i>R. ignicapillus</i>									4			
Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>	5				1				8			
Zwergschnäpper <i>Ficedula parva</i>									1			
Trauerschnäpper <i>Ficedula hypoleuca</i>	9								94	1		
Bartmeise <i>Panurus biarmicus</i>									602	96	6	2
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>	2	1	1						24	13		
Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>	8	3										
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>	90	32	7		132	41	6		857	115	5	1
Kohlmeise <i>Parus major</i>	35	5			121	23	2		45	12	1	
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	3	1										
Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris</i>					1							
Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i>	11	1			2				362	23	6	2
Pirol <i>Oriolus oriolus</i>					2				4			
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	2				70	29			63	17		
Raubwürger <i>Lanius excubitor</i>					4	3	1					
Star <i>Sturnus vulgaris</i>					51				6	1		
Hausperling <i>Passer domesticus</i>									31		1	
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	5				71	2			18	1		
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	4				2				9			1
Girlitz <i>Serinus serinus</i>					24				2			
Grünling <i>Carduelis chloris</i>					22	1			4			
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>					55	2			2			
Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i>	2								2			
Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>									3			
Kernbeißer <i>C. coccothraustes</i>					3							
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>					32	4	1					
Rohrhammer <i>Emberiza schoeniclus</i>	63	18	7	1	110	4	6	1	187	7		
Summe	1.416	385	62	1	2.680	353	64	7	9.473	1.174	52	14
Gesamtzahl 2009	1.864				3.104				10.713			
Artenzahl	46				60				78			

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [0020](#)

Autor(en)/Author(s): Tiefenbach Michael, Schmidt Matthias, Vogl Wolfgang, Winkler Hans Christoph

Artikel/Article: [Beringungsstationen in Ostösterreich. 22-25](#)